

ZEITREISE ▶

Im städtischen Altenheim Juden-
burg begab man sich kürzlich auf
eine Reise in die Vergangenheit.



Foto: Franz

JUDENBURG

„Um die Welt und wieder zurück“

Zu Beginn der Judenburger Kultursaison Herbst/Winter 2008/09 erklingt die Stimme Lateinamerikas: Der nicaraguanische Dichter, Politiker und Befreiungstheologe Ernesto Cardenal liest am 1. Oktober Auszüge aus seinem reichen poetischen Schaffen, musikalisch begleitet von „Grupo Sal“ mit ihrer einzigartigen Interpretation lateinamerikanischer Musik.

Hinaus in die weite Welt geht es am 17. und 18. Oktober wieder mit dem österreichischen Abenteuer- und Reise-Diafestival „El Mundo“, das heuer seinen zehnten Geburtstag feiert.

Die Kinoreihe MOVIE TO MOVE schweift ebenfalls in die Ferne, wandelt in Ruth Beckermanns Dokumentation „Ein flüchtiger Zug nach dem Orient“ auf den Spuren Kaiserin Elisabeths in Ägypten (29.10.) und ist in der skurrilen Tragikomödie „The Darjeeling Limited“ von Wes Anderson in Indien unterwegs (26.11.). Der mehrfach preisgekrönte Dokumentarfilm „Darwin's Nightmare“ des österreichischen Regisseurs Hubert Sauper zeichnet anhand des Victoria-Barsches die negativen Folgen der Globalisierung auf (21.1.09), während das romantische irische Film-Musical „Once“ (2008 Oscar für den besten Song) wieder leichtere Töne anschlägt (25.2.09).

Aus Nashville/Tennessee, kommt die Sängerin der Gruppe Souldeep, einer österreichisch-amerikanischen Koproduktion, die am 23.10. den Bogen von „white“ zu „black music“ spannt.

Den Auftakt zur Konzertreihe ROCK'N'ROSES machen am 10.10. die Judenburg-stämmigen Indie-Rocker Katzenreich und ihre drei aus Rio de Janeiro stammenden Kollegen von Wendy K. Kartenvorverkauf: Bürgerservice Juden-
burg 03572/83141-260

Heidrun Silhavy besuchte Stadtwerke Judenburg

Das regionale Projekt „Herausforderung Demografie“ wurde der Bundesministerin bei ihrem Besuch präsentiert.

Die für die österreichische Regionalpolitik zuständige Bundesministerin Heidrun Silhavy war am Montag zu Gast bei der Stadtwerke Judenburg AG und informierte sich über das regionale Projekt „Herausforderung Demografie“.

Das Projekt der Stadtwerke Judenburg AG in Zusammenarbeit mit dem EU-Regionalmanagement Obersteiermark West und der SFG/Obersteiermarkagentur beschäftigt sich seit März 2007 mit konkreten Maßnahmen rund um den demografischen Wandel in der Region und ist als solches einzigartig in Österreich.

Ein Projekt, das nach den Vorstellungen der Ministerin Silhavy ist: „Die Antworten müssen aus der Region selbst kommen, aus dem Potential der Region heraus entwickelt werden. Das Projekt, Herausforderung Demografie, baut auf dieses regionale Know-how auf.“

Gleiche Chancen für das Aichfeld

„Gleiche Teilhabechancen für alle Menschen, egal, wo sie leben“, zählt Bundesministerin Silhavy zu einem ihrer wesentlichsten Anliegen. Diese Motivation war auch zentral für die Entwicklung des Projekts „Herausforderung Demografie“: Menschen in eher peripher gelegenen Regionen wie das Aichfeld müssen trotz Rückgang der Bevölkerungszahlen die gleichen Zugangs-



Stadtwerke-Vorstandsdirektor Mag. Manfred Wehr mit Bundesministerin Heidrun Silhavy.

Foto: Stadtwerke

chancen zu Arbeitsplätzen, Gesundheit, Bildung und moderner technischer und sozialer Infrastruktur haben, wie die Menschen in Graz oder im Speckgürtel von Wien.

Hunderte regionale Akteure

Stadtwerke-Vorstandsdirektor Ing. Mag. Manfred Wehr freute sich über das Interesse der Bundesministerin und stellte das Gesamtprojekt vor. Mehrere Hundert regionale Akteure haben sich an den vielen Aktivitäten der letzten ein-
halb Jahre beteiligt: an den acht Workshops, am Kurzfilmwettbewerb, an einer Deutschland-Exkursion rund um die interkommunale Zusammenarbeit, oder an einem der weiteren Projektbausteine.

Arbeitsgruppen-Vorhaben

Die beiden Workshop-Sprecher Josef Suppan und MMag. Arnulf Hasler sowie Projektleiterin Mag. (FH) Maria Stipper berichteten im Rahmen des Ministerin-Besuchs von

den vielen konkreten Projektvorhaben der Arbeitsgruppen. Ob „neues Gebührenmodell in der regionalen Ver- und Entsorgung“, „Mehrgenerationenwohnprojekt“ oder „Kampagnen zur Stärkung der regionalen Wirtschaft“ - die Palette in den vier Workshop-Bereichen Infrastruktur, Wohnen, Arbeit & Wirtschaft sowie Zusammenleben der Generationen ist breit gestreut.

Projektabschluss am 10. November

Das regionale Stadtwerke-Projekt „Herausforderung Demografie“ wird mit einer Veranstaltung am Montagabend, 10. November, in Spielberg zu Ende gehen. Die regionale Sensibilisierung und Mobilisierung rund um den demografischen Wandel in der Region ist gelungen.

Das Projekt wird über den November 2008 hinaus durch viele konkrete Umsetzungsprojekte in der Region weiterleben.

Industrie und Lebensraum

Arnulf Hasler: „Unsere Region bietet eine perfekte Symbiose zwischen Industrie und Lebensraum!“

INTERVIEW

MMag. Arnulf Hasler ist seit 1. Juli 2008 als Handlungsbevollmächtigter der Steirischen Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (SFG) für die Geschäftsführung des EU-Regionalmanagements Obersteiermark West (EUROW) tätig. Die SFG wurde ab diesem Zeitpunkt vom Vorstand des Vereins zur Förderung der Regionalentwicklung - Regionalmanagement Obersteiermark West - mit der Geschäftsführung des EUROW beauftragt.

Herr Mag. Hasler, Sie sind Leiter des EU-Regionalmanagements der Region. Welche Bedeutung hat das Regionalmanagement für die Region?

MMag. Arnulf Hasler: Ich bin Handlungsbevollmächtigter der SFG für das EU-Regionalmanagement Obersteiermark West, kurz EUROW genannt, sowie des Trägervereins für das EUROW. Die Bedeutung des EUROW liegt in der Zielsetzung, impulsgebend für eine zukunfts- und umsetzungsorientierte Entwicklung der westlichen Obersteiermark in den Bezirken Judenburg, Knittelfeld, Murau zu wirken und die Koordination der Zusammenarbeit der 72 Gemeinden der Region durchzuführen.

Was sind die vorrangigen Aufgaben eines Regionalmanagements?

MMag. Arnulf Hasler: Die Begleitung des EU-Programms Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark 2007-2013 erfolgt in fünf Dienstleistungsbereichen: Da ist zunächst die Informationsdrehscheibe, z.B. in Bezug auf Förderungen, dann das Projekt- und Programmmanagement, das Netzwerkmanagement, also die Begleitung des regionalen Netzwerkes der Gemeinden in der Funktion der

Geschäftsführung der regionalen Planungsbeiräte für die drei Bezirke sowie des Aufbaus und der Entwicklung weiterer Netzwerke. Natürlich auch das Marketing und Lobbying für die Region und auch andere Tätigkeiten für das Programm Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark. Des Weiteren erwarten die steirischen Regionalmanagementstellen zukunftsweisende Aufgaben im Rahmen der von der Landesregierung kürzlich beschlossenen Vorgaben für die Umsetzung des Regionext-Prozesses.

Es wird leider oft geschimpft, dass Österreich viel Geld in die EU einzahlt. Es kommt aber auch viel Geld - etwa im Bereich der EU-Projekte - wieder zurück. Was sind die interessantesten Projekte der Region?

MMag. Arnulf Hasler: EU-Gelder fließen u. a. durch die Programme Regionale Wettbewerbsfähigkeit Steiermark 2007-2013 (310 Mio. Fördervolumen für die Steiermark) und LEADER (80 Mio. Fördervolumen für die Steiermark) zu. Derzeit befindet sich das regionale Leitbild in einer dynamischen Umsetzungsphase. Wichtige Leitprojekte sind die mit Spannung erwartete Reaktivierung des Motorsportzentrums in Spielberg, welches vom EUROW durch meine Mitwirkung im dafür neu gegründeten Netzwerk Pro Spielberg unterstützt wird, die Weiterentwicklung der Aqualux-Therme als Projekt der Region, das geplante Schmerztherapiezentrum in Pusterwald, die über die Region hinausgehende Initiative „Barrierefreie Region“ der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) WirtschaftLeben in Zusammenarbeit mit den beiden weiteren Aktionsgruppen und dem EUROW, die Qualitätsoffensive Urlaub am Bauernhof (UaB) für die Leaderregion Holzwelt Murau, WirtschaftLeben und Zirbenland des UaB-Bezirksausschusses Murau mit wertvoller Unterstützung durch der LAG Holzwelt Murau für Urlaub am Bauernhof gemeinsam mit den beiden weiteren LAGs der Region,

der Landwirtschaftskammer und dem EUROW. Darüber hinaus befindet sich das sensibilisierende und mobilisierende Projekt Herausforderung Demografie, welches von den Stadtwerken Judenburg initiiert und in Partnerschaft mit dem EUROW und der SFG getragen wird, im dynamischen Endspurt.

Das Programm EUREGIO bietet Chancen für eine grenzübergreifende Zusammenarbeit. Ist hier die Region Obersteiermark West auch vertreten?

MMag. Arnulf Hasler: Seit 2001 arbeitet die EUREGIO Steiermark sehr erfolgreich im Bereich grenzüberschreitender Projektentwicklungen und -umsetzungen. Mit der Unterstützung der EUREGIO, allen voran den steirischen Regionalmanagements sowie der EUREGIO-Koordinationsstelle wurden mehr als 200 grenzüberschreitende Projekte Steiermark-Nordostslowenien mit einem Gesamtprojektvolumen von 15 Millionen Euro im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative Interreg IIIA umgesetzt. Insgesamt wurden in der Steiermark grenzüberschreitende Projekte mit einem Wert von über 32 Millionen Euro umgesetzt. Das EU-Regionalmanagement Obersteiermark West mit Sitz in Zeltweg plant als neues Mitglied der EUREGIO-Plattform sich bei der Gestaltung der interregionalen Zusammen-

arbeit in den Themenbereichen „Regionalentwicklung“ und „Demographischer Wandel“ einzubringen. Regionen gewinnen im Rahmen des europäischen Integrationsprozesses an Bedeutung. Im Mittelpunkt steht die Attraktivierung des unmittelbaren Arbeits- und Lebensraumes für Menschen und Unternehmen. Dazu ist auch eine Weiterentwicklung der regionalen Strukturen erforderlich, wobei der gegenseitige Know-how-Austausch die EUREGIO-Partnerregionen bereichern und zu einem besseren Verständnis der jeweiligen regionalen Strukturen beitragen kann. Durch den zweiten Themenbereich Demographischer Wandel soll eine weitere Sensibilisierung für den Bevölkerungswandel und dessen Konsequenzen insbesondere für ländliche Regionen erzielt werden.

Das „steirische Zirbenland“ ist mittlerweile zu einem Erfolgsfaktor geworden. Gibt es noch weitere Entwicklungen und Pläne in diesem Bereich?

MMag. Arnulf Hasler: Das Zirbenland ist mittlerweile als eigenständige lokale Aktionsgruppe bei zukunftsweisenden Projekt tätig, z. B. in Bezug auf das Holzinnovationszentrum (HIZ) in Zeltweg. Es besteht eine sehr enge Zusammenarbeit zwischen der Zirbenlandmanagement und dem EUROW. So können die geplanten Entwick-



Das EU-Regionalmanagement-West hat sein Hauptquartier im A.i.Z.

Foto: Pfister



MMag. Arnulf Hasler im MZ-Interview.

lungen um das HIZ einen wesentlichen Beitrag leisten zur Verwirklichung des Leitthemas Zukunft Werkstoff im regionalen Entwicklungsleitbild. Darüber hinaus ist die LAG Zirbenland Träger des regionalen Filmprojekts „Das Murtal - Industrie und Tourismus im Einklang“ in enger Kooperation mit den LAGs Holzwelt Murau und WirtschaftLeben sowie den Gemeinden der Region.

Welche neuen Projekte sind derzeit in Ausarbeitung bzw. Umsetzung?

MMag. Arnulf Hasler: Zurzeit befindet sich das regionale Leitbild „Industrie & Lebensraum“ in einer dynamischen Umsetzung, insbesondere soll die

Stärkung der Identifikation der ansässigen Bevölkerung mit der regionalen Wirtschaft durch ein umfassendes regionales Vorhaben gestärkt werden. Des Weiteren soll die Zusammenarbeit der engagierten und kompetenten lokalen Aktionsgruppen Holzwelt Murau, WirtschaftLeben und Zirbenland und dem EUROW durch ein Produkt für die Bewertung von Projekten bzw. Projektpotenzialen unterstützt und gestärkt werden.

Ich danke für das Interview.
MICHAEL RUCKHOFFER

Ihre Zeitung mit Heimvorteil

WOCHE

Die Woche am Sonntag –
Ihr effizientes Werbe-Medium für das Murtal!

Erscheinungstermine 2008:
27. Jänner • 24. Februar • 30. März • 27. April • 1. Juni
29. Juni • 27. Juli • 31. August • 28. September
26. Oktober • 23. November • 21. Dezember

VOLKSHOCHSCHULE

Programm 08/09

erhältlich in Ihrer VHS
und in Ihrer AK

Einschreibung

Wintersemester:
ab 8. September 2008

Semesterbeginn

Wintersemester:
ab 29. September 2008

Online buchen www.vhsstmk.at

Die Volkshochschule. Eine Bildungseinrichtung der steirischen Arbeiterkammer.

Meine AK. Ganz groß für mich da.

www.akstmk.at

Murtaler Zeitung 11. Sgl. 2008